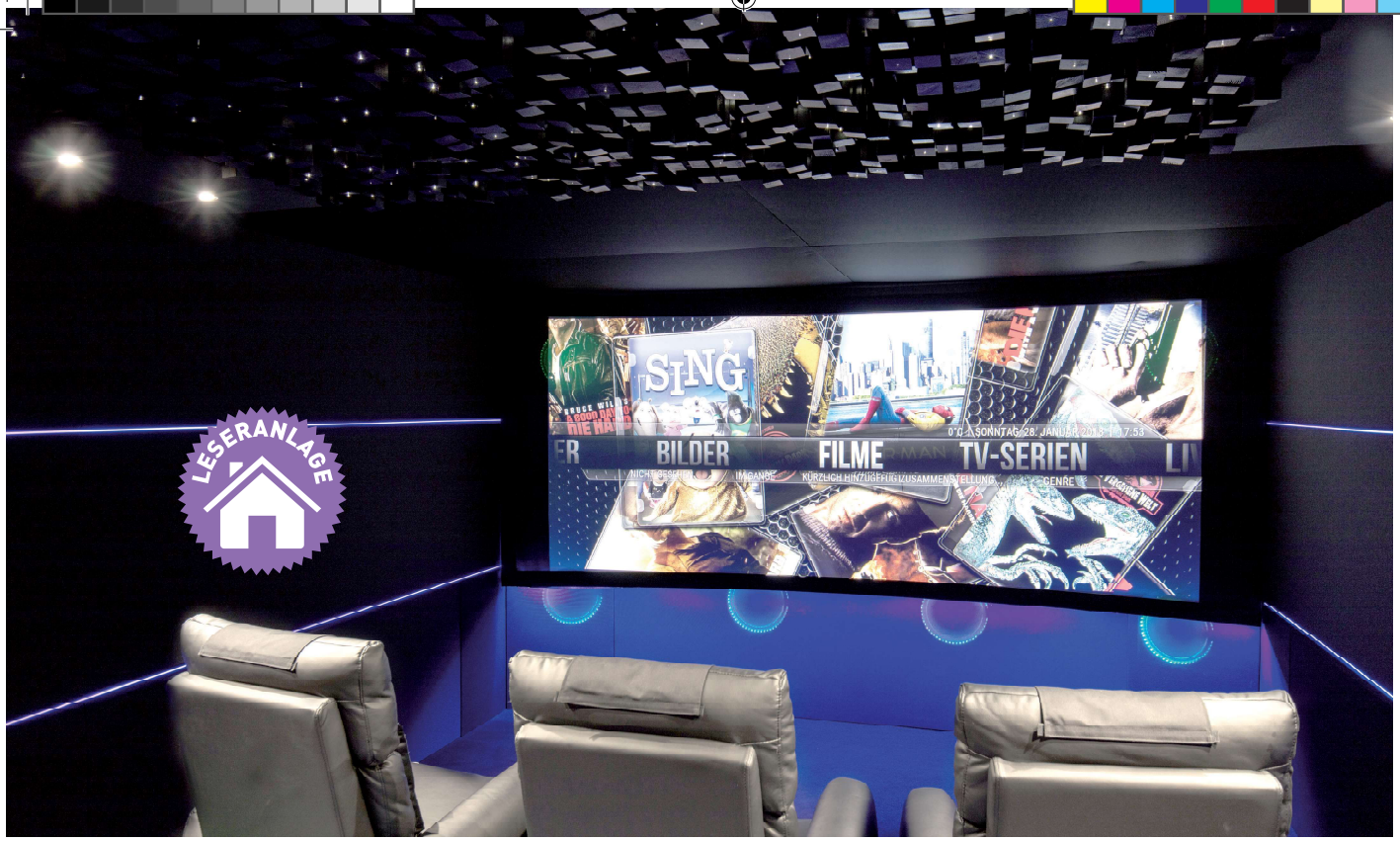


100.000-Euro-Kino

In seinem „Skyline Four"-Cinema schuf sich Lautsprecher-Entwickler Nils Hitschke ein Heimkino der Referenzklasse – zum Preis einer Oberklasse-Limousine.

„Das Ziel war es, eines der besten Systeme für Heimkinos herzustellen." Mit diesen Plänen begann der professionelle Lautsprecher-Mechaniker Nils Hitschke im Herbst 2016 mit dem Bau eines Cinemas im Keller seines Hauses im baden-würtembergischen Holzgerlingen.

Das Kino sollte nicht nur privat genutzt werden, sondern auch als Vorführraum für Kunden seiner Boxenschmiede FM-Audio dienen, weshalb der 32-Jährige keine Kosten und Mühen scheute, um Besuchern ein Erlebnis der Extraklasse zu bieten. Insgesamt 100.000 Euro Materialkosten sowie über 1.000 Arbeitsstunden investierte er in sein „Skyline Four": So taufte er das Kino, benannt nach der Hausnummer 4 und dem selbstgemachten, 400 Kilo schweren Skyline-Sternenhimmel an der Decke des Zimmers, der aus 2028 einzelnen Holzklötzchen besteht und auch als Schalldiffusor fungiert.

Skyline-Lautsprecher

Auch alle Boxen stammen aus der eigenen Werkstatt und tragen den Titel „Skyline". Insgesamt drei Reference-Modelle bilden die Front, die sich zusammen mit acht Subwoofern des Typs Skyline 12 hinter der akustisch transparenten Alphaluxx Barium 6 Rahmenleinwand versteckt. Acht weitere Bass-Quader beschallen das Kino von der Rückwand. Für die Extraportion Tiefton sind an allen sechs Kinosesseln Earthquake Körperschallwandler angebracht. Für Raumklang sorgen acht Skyline-Surround-Speaker und an der Decke tun vier Atmos Boxen Dienst. Da alle Wände mit schalldurchlässigem Stoff verkleidet sind, ist keine der Boxen zu sehen.

Den nötigen Saft liefern Yamahas Vorstufe CX-A5100 und sechs selbst entwickelte Skyline Ultimate 4 Endstufen mit einer Leistung von 3.200 Watt. Die Subwoofer werden von einer separaten Camco D-Power 4 Endstufe angetrieben. Damit bei so viel Power kein Ton in die Wohnung im Erdgeschoss dringt, wurde der Estrich verstärkt, Teppichboden verlegt und die Wände zusätzlich gedämmt.

DIE ANLAGE

Projektor: JVC D-ILA X7500

Leinwand: Alphaluxx Barium 6

Blu-ray-Player: Oppo UDP-203

Vor-End-Kombi: Yamaha CX-A5200 (Vorstufe), 6x FM-Audio Skyline Ultimate 4 (Endstufe), 1x Camco D-Power 4 (Bass-Endstufe)

Lautsprecher: 3x FM-Audio Skyline Reference (Front), 8x FM-Audio Skyline Surround (Surround), 4x FM-Audio Skyline Atmos (Height), 16x FM-Audio Skyline Subwoofer 12 (Subwoofer)

Sonstiges: AllDSP PLP 428 (DSP), NVidia Shield 2017 (Streamingsystem), Playstation 4 Pro, Earthquake Q10B Körperschallwandler.

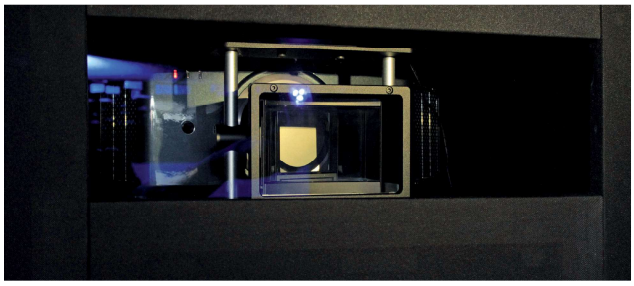
Drei Frontboxen und acht Subwoofer verstecken sich hinter dem Filmtuch. Die 3D-Grafik zeigt den Aufbau und die Halterungen für die gekrümmte Leinwand.

Wie alle Boxen im „Skyline Four" sind die Surround-Speaker selbst gebaut.

Leseranlage_12-2018_02.indd 10 23.11.18 13:51

Auf den bequemen Sesseln finden bis zu sechs Filmfans Platz. Dank LED-Podest, Leuchtstreifen an der Wand und Sternenhimmel kommt Kino-Feeling auf.

Vorstufe, sechs Endstufen und externer DSP: Nils' Technik-Rack bietet High-Tech ohne Ende.



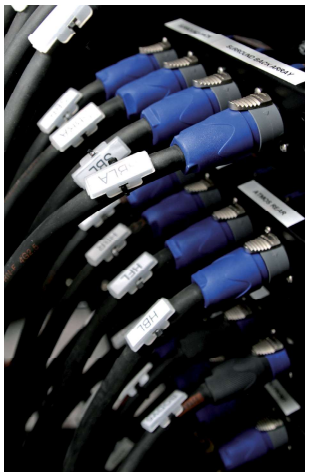
Der JVC D-ILA X7500 Projektor ist mit einer anamorphoten Linse versehen, die das Bild in die Breite streckt und zusätzlich die Leinwandkrümmung ausgleicht.

Trotz der geringen Nachhallzeit von 170 Millisekunden im „Skyline Four" sollte die klangliche Räumlichkeit nicht auf der Strecke bleiben. Daher wurden an Seiten- und Rückwand weitere Schalldiffusoren angebracht. Die anschließende Einmessung aller Lautsprecher übernahm der erfahrene Techniker logischerweise selbst.

Smartes Heimkino

Außergewöhnlich mutet die gekrümmte Leinwand im „Skyline Four" an. Sie ermöglicht laut dem Besitzer ein immersiveres Breitbild-Erlebnis, stellt den JVC D-ILA X7500 aber auch vor eine besondere Herausforderung, weshalb Nils ihn mit einer anamorphoten Linse aufrüstete: „Durch den Anamorphot wird das Bild leicht bauchig, was dann die Kurve der Leinwand perfekt auffängt.", berichtet er. Auch die 3D-Funktion war ihm wichtig. Dass diese aus dem Heimkino langsam verschwindet, stört ihn: „Auf einem Beamer können sehr tolle 3D-Erlebnisse erzielt werden".

Doch nicht nur bei Bild- und Audiotechnik legte sich der Cineast ins Zeug. Mit einem ausgeklügelten Automatisierungskonzept machte er das „Skyline Four" fit für „smarte" Kontrolle. So lassen sich Technik, Licht und Lüftung fernsteuern. Ein intelligentes System dimmt die Beleuchtung bei Filmstart automatisch und aktiviert bei Pausen die LED-Streifen an Boden und Wänden. Das Menü auf seiner Leinwand (Bild linke Seite) basiert auf dem Kodi-Mediaplayer und bindet automatisch neueste Blu-ray-Cover und Wallpaper ein, die er seiner Mediathek hinzufügt. Sollte es während des Filmschauens an der Tür klingeln schalten die sich auf die Farbe Rot, um den Kinobesitzer zu informieren. Dank Verknüpfung mit Nils' Google-Kalender geht der smarte Kühlschrank im Vorraum automatisch an, wenn ein Kino-Termin eingetragen ist – cool!



Die hochwertigen Titanex-Kabel sind fein säuberlich beschriftet.

Marvel vs. Horror

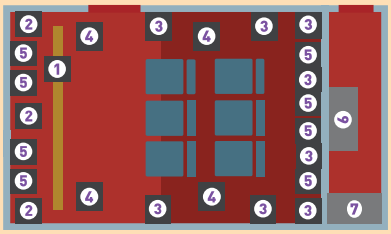
Mit rund 1.000 Blu-ray-Scheiben besitzt Cineast Nils eine eindrucksvolle Sammlung. Am liebsten füttert er seinen Oppo UDP-203 mit Psycho- und Horror-Streifen à la „Donnie Darko" und „Shutter Island". Da aber meist seine Freunde und Kunden bei der Filmwahl das Sagen haben, flimmert weitaus öfter Mainstream-Kost von Marvel über die Leinwand.

Auch seine Frau ist häufiger Gast im „Skyline Four" – sogar ihren Heiratsantrag hat sie dort erhalten. **ts**

IHR HEIMKINO IN DER *AUDIOVISION*

Möchten Sie Ihr Heimkino auch an dieser Stelle der Öffentlichkeit präsentieren? Gar kein Problem, schreiben Sie einfach eine Mail an **avkontakt@audiovision.de**

GRUNDRISS



1. Die gekrümmte Leinwand wurde vor den Frontboxen installiert.
2. Drei Skyline Reference Lautsprecher bilden die Front.
3. Acht Surround-Speaker liefern Klang von den Seiten und hinten.
4. An der Decke hängen vier Atmos-Speaker aus FM-Audios Skyline-Serie.
5. Gleich acht Subwoofer sorgen für Bass von vorne und hinten.
6. Der Projektor strahlt durch ein Loch aus dem Raum hinter dem Kino.
7. Hier befindet sich auch die gesamte Technik in einem Regal.

Leseranlage_12-2018_02.indd 11 23.11.18 13:51